

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des seligen D. Rambachs Kurtzer Unterricht, wie sich Kinder vor der schrecklichen Gefahr Der Verführung zum Bösen klüglich in acht nehmen sollen

Rambach, Johann Jakob Berlin, [1740?]

VD18 13427776

Beschluß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

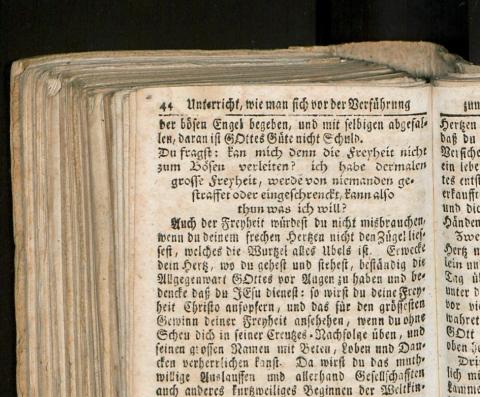
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halfin Danielei and Charles and Prince (Parker) (1997) (19



ren.

Beschluß.

der als eine groffe Geelen Gefahr achten, und ben

Gebranch Deiner Frenheit vielmehr mit Gingego.

genheit, Stille und Berfchmahung ber Belt fuh.

Dun, liebes Rind, es ift den nichts mehr ubrig, als daß ich dir überhaupt einige furge Bortheile an Die Band gebe : burch beren Gebrauch bu gegen als le Gefahr ber Berführung wohl befteben, und beis nem Unglud in Beit und Ewigfeit vorbengen fanft.

Erfter Portheil. Suche und halte in beinem Dex. Dergen daß du Berfiche ein lebe tes entfi erfaufft und die

> 3we Derk n tein un Ena ul unter d vor vi wahret © Dtt oben Je

> > lich mi Lamme Bigten bielmet andest dich ja weiter hets ut fo lang feft :

meiner Die du ein du nic Berken veste die Ueberzeugung des beiligen Geistes, daß du ein Kind Gottes sent. Aus solcher vesten Bersicherung der Kindschaft Sottes wird in die ein lebendiges Bertranen auf die Baterhuld Sottes entstehen: daß er sich deiner in Christo theuer erkauffren Geele treulich in aller Sefahr annehmen, und dich als sein Schästein ewig nicht aus seinen Banden werde reissen lassen.

Iweyter Vortheil. Gewöhne so benn dein Berk mit allem Fleisse zu stetigem Stoffgebetlein und himmtischen Seusgern, die du den gangen Lag über in allem deinen Beginnen auch mitten unter deiner Arbeit zu GOtt schickest: so wirk du vor vielen tausend Anfallen der Verführung bewahret bleiben, und durch dieses Anhangen an GOtt einen überschwencklichen Seegen zu dir von oben herab ziehen.

Dritter Vortheil. Sabe und masche dich tägelich mit zerknirschtem Hergen in dem Blute des kammes: und laß die Wundenhöhle des gecreusigten Jesu nimmer aus deinem Hergen kommen, bielmehr laß selbige deine Zuslucht senn für und für, da sindest du gewiß Schatten und Schirm. Halte dich ja sein gläubig und andringlich zu Jesu. Je weiter du dich von ihm entsernest, ie gefährlicher sied bets um dich. Nichts kan dir der Teussel anhaben, so lange du in Christo bleibest und ihn sleißig aurusses: Iksu du Gecreusigter erbarme dich meiner!

Vierter Vortheil. Bebencke mit Ernft, daß du ein Tempel des Zeil. Deistes sevest, und bag du nicht herr seyst über deine Scele und Glieder,

fals

cht

Len

ien,

ief

ecfe

Die

bee

en.

ten

hne

ind au-

the

ten

in.

en

100

iffe

ig

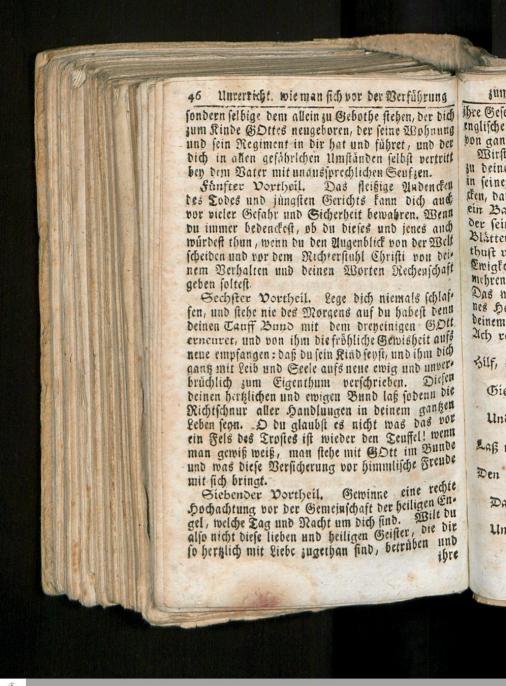
an als

eio

.

emi

680



ihre Gesellschaft verlieren: so maffne bich mit einem englischen Sinne , beinen gnadigen Sott über alles bon gangen hergen zu lieben und zu furchten.

Wirst du diese Vortheile, liebes Kind, einfältig in beinem Besten anwenden: so wird die SOTT in seinen Westen anwenden: so wird die SOTT in seinen Westen anwenden: so wird die SOTT in seinen Westen institut und der Zeit werden wirstwie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, dessen Blätter nicht verwelchen, und alles was du thust wird wohl gerathen; sondern auch in der Ewisseit wirst du die Zahl der Auserwehlten verwehren, und bey dem BRXXI seyn allezeit. Das wünsche ich dir aus den Erbarmungen meisnes Heplandes und gebe dir solgende Seusser in deinem fäglichen Gebet:

Bilf, daß ich ja den Weg sum Simmel nicht verfehle;

Gieb, daß ich von der Welt mich allseit balte frey,

Und meine groste Sorg für meine Seele

Lass mich in deiner snycht mit Tittern dahin trachten,

Den Sanden gramm zu seyn, den Kimmel hoch zu achten:

Daß ich mög' in dem Buch der Auserwehlten stehn

Und selig aus der Welt zu dir ins Leben gehn.

-(4)(4)-(4)(4)-

ng

bid)

ung

der

tritt

cten

rudi

tenn

und

Belt

bei.

haft

late

enn

Ott

aufs

bid

pers

iefen

Die

Ben

por

venn

inde

echte

En-

die

ibre

